

○ Haltungen

Wie ich lebe, denke, die Welt und mich selbst verstehe, wird davon beeinflusst, worin ich Halt finde.

Daraus entstehen meine Haltungen, z.B.:

Ich bleibe neugierig und bin offen dafür, von anderen zu lernen.

Ich höre aufmerksam und wohlwollend zu, auch jenen, die nicht so sprachgewandt sind.

Ich respektiere die anderen und lasse verschiedene Meinungen gelten.

Ich vertraue darauf, dass sich hinter mancher „Schnapsidee“ ein Geistesblitz verbergen kann.

Ich kämpfe dafür, was mir im Glauben und in der Kirche wichtig ist - mit fairen Mitteln und Respekt vor den anderen.

Ich suche mit anderen kreativ und geduldig nach neuen Wegen, heute Kirche zu sein.

Auch wenn so vieles dagegen zu sprechen scheint, hoffe ich beharrlich, dass Jesus Christus seine Kirche führt und begleitet.

○ Verhalten

Was uns trägt und prägt, wird in unserem Verhalten wirksam.

Gottes Geist spricht leise zu uns.

Ich nehme mir Zeit,

- neue Erfahrungen und Anregungen reifen zu lassen.
- mir eine eigene Meinung zu bilden.
- und ich unterbreche mein Tun immer wieder für Stille und Gebet sowie das Hören auf die Heilige Schrift.
- und ich lasse den anderen die Zeit, die sie brauchen.

Gottes Geist ist konkret.

Wir schauen hin:

- auf die Situation am Ort, die gesellschaftlichen Bedingungen,
- auf die Situation aller Beteiligten und
- auf die Botschaft der Schrift, auf Christus und sein Evangelium.

Gottes Geist treibt zum Handeln.

- Ich spreche mit den anderen.
- Wir treffen gemeinsam Entscheidungen.
- Wir setzen zielorientiert und entschlossen um, was wir als richtig erkannt haben.

○ Verhältnisse

Bestimmte Verhältnisse können unseren Glauben stärken und dienen dem Leben. Es gibt aber auch Verhältnisse, die nicht mehr passen.

Die Verhältnisse bei uns müssen wir immer wieder überprüfen. Immer sollte es darum gehen, was mehr dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe dient.

- Konkrete Entscheidungen stehen an über Strukturen, Personal, Gebäude und Finanzen.
- Wovon müssen wir uns verabschieden? Wie gestalten wir Abschiede?
- Was brauchen die Menschen von uns als Kirche? Was können wir ihnen anbieten?
- Wie erzählen wir die frohe Botschaft weiter? Und wie leben wir sie?



Zur Gestaltung der geistlichen Dimension des Pastoralen Weges finden Sie methodische Anregungen und weitere Materialien auf unserer Homepage www.pastoraler-weg.de in der Rubrik „Geistlich“.

Herausgegeben zu Ostern 2020 von:
Koordinationsstelle für den Pastoralen Weg
Bischöfliches Ordinariat Mainz, Postfach 1560, 55005 Mainz
pastoraler.weg@bistum-mainz.de



Mit Gottes Geist die Zukunft gestalten

Was macht den
Pastoralen Weg geistlich?



Bistum Mainz

Welchen Weg will Gott heute mit uns gehen?

Mit dem Pastoralen Weg stellt sich die Kirche im Bistum Mainz der Frage, wie wir heute und in Zukunft Kirche sein können und wollen.

Dabei müssen wir nicht allein nach den neuen Wegen suchen. Gottes Geist wird uns helfen, die richtigen Wege zu finden. Darauf zu hören, was der Heilige Geist uns sagt – das können wir üben. Die aufregende Frage dabei ist: Wozu bewegt uns der Heilige Geist?

Deshalb wünscht sich der Bischof für den Pastoralen Weg, „dass wir in der kommenden Zeit nicht nur über Strukturen und Erhalt des Bestehenden diskutieren, sondern geistliche Sichtweisen und Haltungen einüben und vertiefen“ (aus seinem Brief zur Adventszeit 2018).

Wie das gehen kann, will dieser Flyer zeigen.

Bereit für einen geistlichen Weg?

Sie und andere am Gespräch Beteiligte sind offen dafür, dass Gott an Ihnen großes Interesse hat – an allem, was Sie tun und sagen, befürchten und ersehnen?



Sie glauben, dass Gott Sie ermutigt, mit ihm Verantwortung zu übernehmen und die Welt und die Kirche zu verändern?



Sie glauben, dass er genauso in den anderen lebt und wirkt?



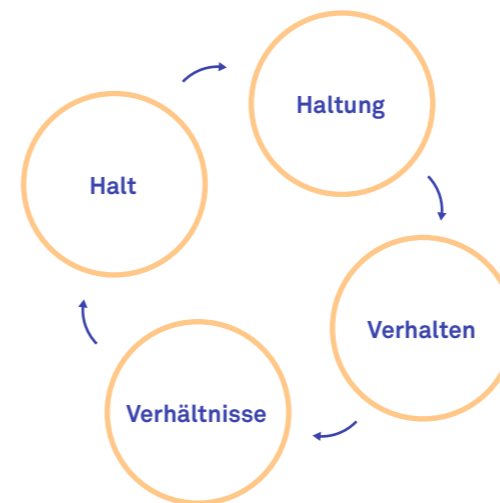
Sie sind bereit zu hören auf das, was gesprochen wird, zu hören auf das, was sich als Antwort in Ihnen regt, zu hören auf die Realität der Welt, der Gesellschaft, der Kirche?



Sie sind bereit für ein Abenteuer in menschlicher und geistlicher Kommunikation?

Geistliche Prozesse als Kreislauf

Geistliche Prozesse können wir uns als Kreislauf vorstellen. Wo wir in diesen „Kreislauf“ einsteigen, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass wir diesen Kreislauf in Bewegung halten. Dabei kann eine Person hilfreich sein, die immer wieder an diese Bewegung erinnert und sie dadurch fördert.



Was uns selbst Halt gibt, bestimmt unsere Haltungen. Aus ihnen ergibt sich unser Verhalten. Diese führen zu bestimmten Verhältnissen. Und diese können so einladend sein, dass auch andere darin ihren Halt finden können...

Halt

„**Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.**“ (Mt 28,20)
Diese Zusage von Jesus Christus gibt uns Halt.

„**Wisst Ihr nicht, dass Ihr Gottes Tempel seid?**“ (1 Kor 3,16)
schreibt Paulus an die Christen von Korinth.

„**Ihr seid das Licht der Welt!**“ (Mt 5,14)
Jesus Christus traut uns allerhand zu.

Gottes Geist wirkt in allen Getauften und Gefirmten. Darauf können wir uns verlassen.

- Was gibt mir Halt? Was stärkt meine Hoffnung und meine Freude?
- Wo erfahre ich Gemeinschaft im Glauben? Was ist der tragende Grund unserer Gemeinschaft?
- Wozu bin ich berufen? Wozu sind wir vor Ort gesendet?

„**Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.**“

(Phil 4,6-7)